

Karthaus

Konzept: Licht mit freiem Zugang

„Hell sollte es werden!“ So begannen die Überlegungen für den Ausbau einer Wohnung im elterlichen Haus in Karthaus für den Agronomen und Forstwirt Hermann Tumler. In der zweiten Etage und unterm Dach war nach dem Auszug der Geschwister genug Platz, aber alles war relativ dunkel und das Treppenhaus führte durch die elterlichen Räume.

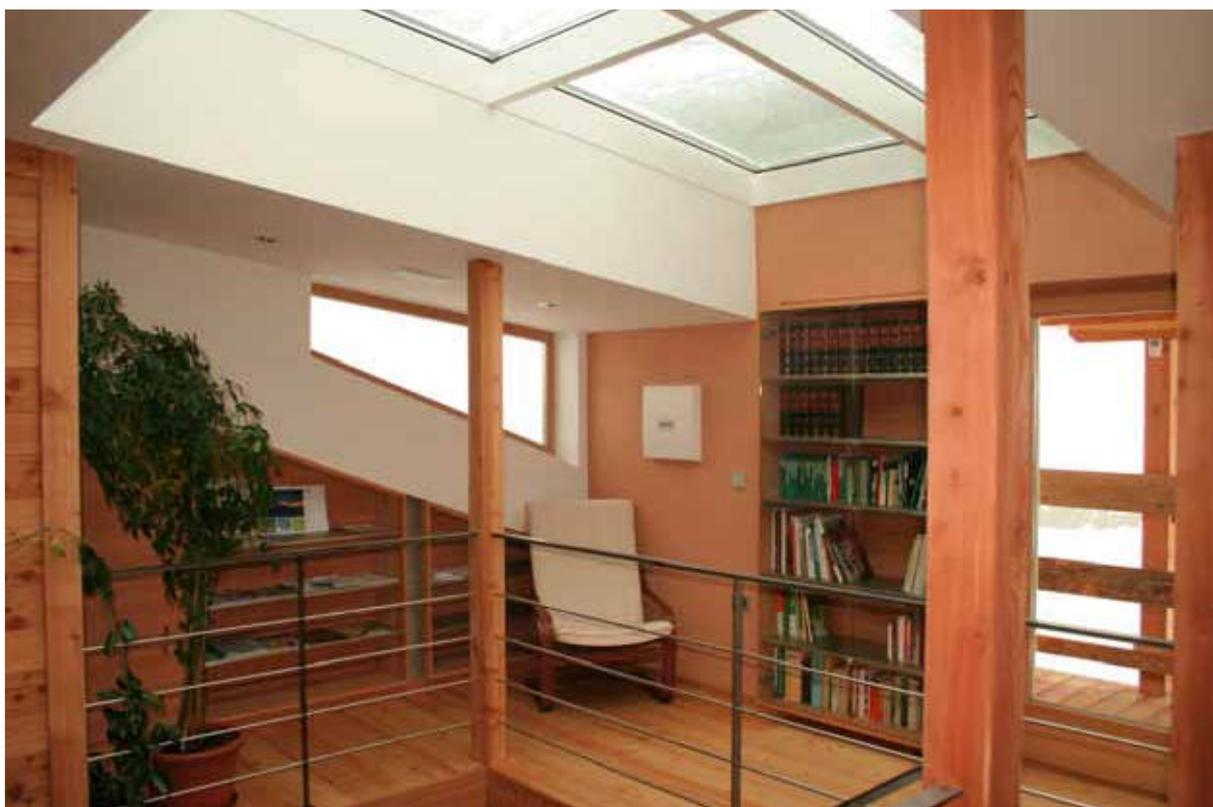
Also wurde eine Lösung für den Treppenaufgang gefunden, die auch gleichzeitig zusätzliche Nutzräume schaffte. Hinter dem Haus wurde der Hang abgetragen und ein parallel zum Haus stehender zusätzlicher Kellerbau geschaffen, der heute einen rustikalen Partykeller beherbergt. Der begeisterte Jäger hat nun genug Platz für seine Trophäen und viel Platz und Ruhe zum Feiern. Auch gibt es einen Raum für das Lagern von Obst, Wurst und Speck – ein Lehm Boden sorgt für bestes Klima. Eine geflieste Treppe zwischen Haus und Kellerbau führt hinunter auf einen überdachten Gang, der guten Zugang zu den neuen Räumen bietet. Auf diesem flachen, fast mit dem Erdboden abschließenden Bau, wurden dann der Aufgang und ein Balkon aus Holz gestellt, der freien Zugang zur Wohnung bietet.

Das Entfernen des oberen Teils der aus Beton bestehenden Treppe im Hause war dann nicht mehr ganz so einfach. Das Dach wurde geöffnet und ein Autokran hob das Betonteil im Ganzen heraus. Ein kleinerer Wasserschaden in der darunter liegenden Wohnung musste leider in Kauf genommen werden. Aber das Loch im Dach wurde auch gleichzeitig die Lösung für den zweiten Wunsch: Licht. In das Dach wurde eine großzügige Fensterfläche eingebaut, die es ermöglicht, dass die darunter liegenden Räume mit Tageslicht durchflutet werden. Durch diese beiden geschickt geplanten Eingriffe wurde der äußerliche Charakter des Hauses kaum beeinflusst. Nur ein Stück Garten musste weichen.

Der Innenausbau dauerte dann noch einmal fast zwei Jahre, denn es wurde mit viel Liebe und Eigeninitiative ans Werk gegangen. Jedes Detail ist durchdacht. Betritt man die neue Wohnung, bietet eine Ecke genügend Platz für Garderobe und nasse Schuhe. Der angrenzende mit modernster, energiesparender Technik bestückte Kachelofen unterhalb der offenen Treppe nach oben bietet wohlige Wärme für das ganze Haus. Der Blick fällt sofort nach oben zum Himmel. Im hinteren Bereich eine moderne Sitzecke. Der Bildschirm des Fernsehers ist in eine edle Holzwand integriert, die sich beim näheren Hinsehen als Wandschrank offenbart, hinter der sich alle Technik verbirgt. Bei der Elektronik im ganzen Haus wurde auf dem modernsten Stand gearbeitet, beim Verlassen des Hauses werden alle Stromverbraucher des Hauses mit einem „Klick“ abgeschaltet.

Im Wohnbereich prägt spaltrauher Buntschiefer entscheidend den Raum, der durch seine Struktur und schillernde Farbigkeit fasziniert und gleichzeitig angenehm warm wirkt. Er setzt sich auch im offenen Küchen- und Essbereich fort. Hier herrscht ansonsten Klarheit: Weiß und Schwarz dominieren neben modernster Technik, die geradezu Lust aufs Kochen macht. An alles wurde gedacht, auch an eine Speisekammer. Eine kleine Frühstückstheke trennt den Essbereich mit der großen Tafel für Freunde ab. Ein Durchbruch von hier lässt nochmals Licht in den Innenraum strömen. Vom Treppenraum führt eine Türe zu einem Schlafzimmer mit eigenem Bad, sowie ein Gäste-WC. Hier kommt wieder spaltrauher Schiefer an Boden und Wand zum Einsatz, diesmal in Anthrazit, edel kombiniert mit weißen Sanitärobjekten in klarem Design.

Über die grazil geschmiedete Treppe – gepaart mit Holz – geht es in das obere Reich. Rund um das riesige Dachfenster und die Treppe bietet sich auf einer Galerie Raum zum Arbeiten und Lesen, aber auch viel Stauraum. Integrierte Lichtleisten hinter mattiertem Glas spenden abends zusätzlich angenehmes Licht. Ein Schlafraum mit angrenzendem Bad und eigenem Balkon bietet Hausherrn und -frau ihr ganz persönliches Reich. Hier wurde ganz bewusst Zirmholz eingesetzt, da wie im ganzen Haus besonderer Wert auf ein gesundes Raumklima gelegt wurde. Alle Wände im unteren Bereich sind aus Lehm und mit Feuchtigkeit speicherndem Lehmputz versehen. Auf massive Wände wurde im oberen Bereich aus Gründen der Platzersparnis verzichtet. Wände wurden mit Einbauschränken aus Holz ersetzt. Die Isolierungen – alles möglichst mit höchstem Standard – unterhalb des Daches wurden mit Holzweichfaserplatten versehen, um möglichst energiesparend „unter freiem Himmel“ zu leben.



Platz zum Lesen unter freiem Himmel



Warme Lehtöne prägen die Wohnung



Platz und moderne Technik laden geradezu zum Kochen ein



Klar und warm

Quelle (Vinschgerwind)